



DBSV-Herbstreise nach England

Viel gesehen, viel erlebt, den Horizont erweitert und großartige englische Gastfreundschaft genossen, so erlebten 50 DBSV-Mitglieder vom 31. August bis 4. September die diesjährige Herbstreise des Verbands.

Wenn einer eine Reise macht, dann kann er was erzählen. Bei den Herbstreisen des Deutschen Boots- und Schiffbauer-Verbandes (DBSV) gibt es jedoch viel mehr als nur Erzählungen über bisher unbekannte Landschaften und andere Kulturen. Wer sich beteiligt, erweitert in der Regel auch fachlich seinen Horizont. Diesmal ging es in die südenglische Hafenstadt Southampton als Ausgangspunkt für insgesamt sieben Firmenbesichtigungen. Southampton und die Südküste Englands gelten als Ursprungsorte des englischen Bootssports und somit der britischen Bootsbranche. Also genau das richtige Ziel für die 50 Mitglieder des DBSV, die sich an der Reise beteiligten, um vor allen Dingen neue fachliche Eindrücke zu gewinnen. Mit dem Besuch von Neubauwerften (Oyster und Green Marine), den Zubehörproduzenten (Lewmar,

Gurit und Oceanair) sowie den großen Reparatur- und Servicebetrieben (Solent Refit und Berthon) war offensichtlich für jeden der Teilnehmer etwas dabei. Da der Ankunftstag ein englischer Feiertag (August Bank Holiday) war, startete die Gruppe nach der Landung in London Heathrow mit einem Ausflug ins berühmte Stonehenge, das auch im Regen sehr beeindruckend war. Reiseleiterin Nora nahm die Gruppe dort in Empfang und begleitete sie auf der gesamten Reise. Nora ist Deutsche, lebt seit 13 Jahren in Südengland und arbeitet in der Branche. Somit konnte sie dem DBSV sowohl bei der Organisation des Rahmenprogrammes als auch beim Knüpfen der Firmenkontakte behilflich sein. Nach einem landestypischen Essen, „Chips and Sandwiches“ in einem Pub, ging es zur Besichtigung der bekannten gotischen Kathedrale von Salisbury.

Gegen Abend traf die Reisegruppe in Southampton ein, bezog das „Novotel“ und traf sich dann zum ersten gemeinsamen Abendessen. Da alle sehr früh aufgestanden waren, ging es zeitig zu Bett, denn am nächsten Tag wartete ein umfangreiches Programm auf die Teilnehmer.

Die Firmenbesuche starteten am Dienstag, den 1. September mit der besonders für den Superyachtbereich ausgelegten Reparaturwerft Solent Refit in Southampton. Die Werft wirbt mit dem Slogan „British craftsmanship for superyachts“ und bietet Reparatur- und Überholungsarbeiten für Yachten und Schiffe bis zu 70 Metern Länge geslippt und bis zu 100 Metern Länge im Wasser liegend. Die Werft mit 38 Mitarbeitern hat in den vergangenen fünf Jahren 75 Yachten umgebaut, restauriert oder repariert. Dafür stehen eine große

Schiffbauhalle und eine lange Kaianlage zur Verfügung. „Wir bringen eine Fülle von Wissen und langjährige Erfahrung in allen Bereichen des maritimen Handwerks und der Industrie mit“. Das sind laut Werftleitung einige Gründe des wirtschaftlichen Erfolges des Betriebs.

Mehr Informationen: www.solentrefit.com

Die DBSV-Geschäftsstelle hatte vorgesorgt, um sich für so viel Gastfreundschaft zu bedanken. Als DBSV-Präsident überreichte Torsten Conradi – und auch allen nachfolgenden Gastgebern – DBSV-Taschen, die neben Lübecker Marzipan auch einen Schirm enthielten, der auf der Innenseite den Hamburger Stadtplan zeigt. Die Freude bei den Beschenken war darüber sichtlich groß. Nach einem entspannten Lunch im „Boathouse“ in einer schönen Marina ging es zu Green Marine.



Bilderbogen Englandreise mit Gruppenbild. Es gab vor allen Dingen fachlich viel zu sehen. Die englischen Gastgeber gaben sich sichtlich Mühe und hatten für die Kollegen aus Deutschland einiges zu bieten.

120 Mitarbeiter hat die Hightech-Werft Green Marine in Southampton, die als Nummer zwei im anspruchsvollen Besuchsprogramm stand.

„Unser Kerngeschäft ist die Erstellung benutzerdefinierter Rennsegelyachten und Superyachten mit hohem Leistungsspektrum aus leichten, hochfesten Kohlefaserverbundwerkstoffen“, stellte sich die Werftleitung vor und verwies auf die gerade fertiggestellte neue Open 60 „Hugo Boss“ für Skipper Alex Thomson.

Green Marine wurde 1982 gegründet und hat mehr als 160 Boote aus Verbundwerkstoffen gebaut, darunter einige besonders hochkarätige Designs wie TP-52, Open 60s, Mini Maxis, Mehr-rumpfboote sowie America's Cupper und Volvo Round the World Racer. In Arbeit ist zurzeit auch die neue, 31 Meter lange „Wallycento“, von den Konstrukteuren Reichel/Pugh und Luca Bassani. Dafür stehen der Werft modernste Produktionsmittel zur Verfügung. Ein Werftslogan: „Unserer Erfahrung und Fachkompetenz vertrauen Konstrukteure und Segler weltweit.“

Mehr Informationen: www.greenmarine.co.uk

Das Tagesprogramm endete mit einer Führung durch die „Bombay Sapphire Gin Distillery“ mit anschließender Verkostung.

Lewmar, der weltbekannte Hersteller von Yacht- und Boots-ausrüstung in Hampshire, war den DBSV-Mitgliedern am Mittwoch eine längere Busfahrt wert, und es hat sich gelohnt. Seit 1946 hat sich Lewmar zur Aufgabe gemacht, innovative Produkte zu entwickeln und zu produzieren.

Mit dem umfangreichen Angebot an Winschen, Hydraulik, Anker- und Winden, Strahlrudern, Steue-



Einblicke in Werften für Refit und Reparatur: Bei den Führungen durch die Betriebe von Solent Refit und Berthon wurde den DBSV-Mitglieder zwei große, erfolgreiche Firmen präsentiert.



rungen, Luken und Fenstern kann Lewmar nahezu eine Komplettlösung vom kleinen Motorboot über Segelyachten bis hin zu Mega-Yachten anbieten. „Qualität ist uns eine Herzensangelegenheit. Die Produktion, von der Entwicklung bis zur kontrollierten Fertigstellung in unseren eigenen Produktionsstätten in UK, ist die Basis des Erfolgs“, so beschreibt Lewmar die eigene Erfolgsgeschichte. Tatsächlich ist der Umsatz auch im vergangenen Jahr laut Firmenangaben um zehn Prozent gestiegen. Vielleicht liegt es auch daran, dass in den vergangenen zwölf Monaten 58 weitere Produkte für das riesige Gesamtangebot von Lewmar entwickelt wurden. Darüber hinaus engagiert sich der Betrieb seit kurzem auch im Bereich der Windenergieerzeugung.

Mehr Informationen: www.lewmar.com

Mit dem kleinen, aber feinen Globalplayer Oceanair in Selsey, machten die DBSV-Reisenden einen Abstecher in die Welt eines speziellen Superyacht-ausrüsters. Seit 25 Jahren beliefert die Firma mit ihren 160 Mitarbeitern die weltweite Yachtbranche mit feinstem Interieur. Die Spezialisierung: Jalousien jeglicher Art. „Wir liefern in 40 Länder – auch nach Deutschland (zum Beispiel Bavaria und Hanse Yachts) – und sind bekannt für unsere eleganten Lösungen für Beschattungssysteme für Fenster, Luken, Bullaugen, Schiebedächer und Türen sowie für unsere Bordtextilien“, so Oceanair. Die hunderte unterschiedlichen Jalousien – auch aus edlen Materialien wie zum Beispiel Leder – entstehen alle in Handarbeit und werden immer häufiger auch von den Herstellern von Luxusautos nachgefragt.

Mehr Informationen: www.oceanair.co.uk

„Willkommen in der Welt von Oyster,“ hieß es für die Besucher aus Deutschland an der nächsten Station. Der Hersteller von hochwertigen Segelyachten, Oyster Marine in Southampton, gehört mit 400 Mitarbeitern zu den größten Yachtwerften Großbritanniens.

Die Werft wurde 1973 gegründet und hat sich schon lange auf dem internationalen Markt hochwertiger Segelyachten etabliert. Mit ihrem unverwechselbaren Decks-Salon-Design stehen Oyster-Yachten laut Werft in der gesamten Segelwelt für Qualität, Komfort und Leistung. Gebaut werden zurzeit Serienyachten mit vielen Möglichkeiten der Individualisierung von 47 bis 108 Fuß Länge. In Planung ist aktuell ein neues Flaggschiff, eine Oyster 115.

Beeindruckt waren die Besucher des DBSV, die in kleineren Gruppen durch die Werft geführt wurden, von der effektiven Produktion der Yachten auf mehreren Ebenen. Trotzdem sind laut Werft rund 50.000 Arbeitsstunden nötig, bis eine Yacht vom Stapel laufen kann. Von dem ersten Kundengespräch bis zur Fertigstellung einer Oyster vergehen oft bis zu fünf Jahre. In der ganzen Zeit gibt es nur einen Projektleiter, der sich um den zukünftigen Eigner und den Bau kümmert. Bekannt ist die Werft darüber hinaus für ihren guten Service nach Ablieferung der Yacht.

Mehr Informationen: www.oysteryachts.com

Mit der Berthon Shipyard in Lymington, Berthon Lymington Marina, besuchte der DBSV am Donnerstag eine der größten Service-Werften an der englischen Südküste, die darüber hinaus seit 1917 in der vierten Generation als Familienbetrieb besteht. Die Werft mit großem Hafen, Slipbahnen und Kränen sowie Hallen bietet nahezu alles, was eine gute Reparatur- und Service-Werft auszeichnet. Mit 150 Mitarbeitern gibt es für fast alle Bereiche Experten, die von der Werftleitung effektiv eingesetzt werden. Gut organisiert ist auch der werfteigene Hafen mit 280 Plätzen für Festlieger und ein international betriebenes Brokerhaus für An- und Verkauf von Yachten aus zweiter Hand.

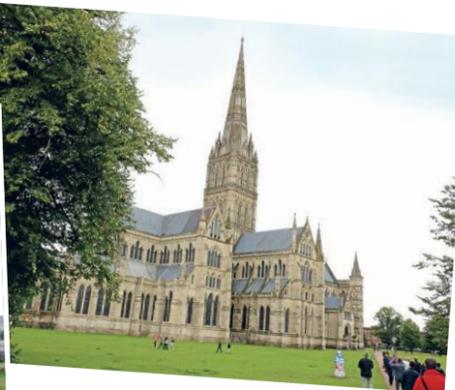
NOMEN CLIP-KLAMPE
HANSEBOOT - Halle 2B.EG.C.103





NOMEN PRODUCTS • STECKELHÖRN 12 • 20457 HAMBURG • GERMANY • PHONE +49 40 367683 • FAX +49 40 367685 • INFO@NOMENPRODUCTS.DE

WWW.NOMENPRODUCTS.DE



Typisch englisch waren die im Programm eingebetteten Sehenswürdigkeiten. Von links: die „Bombay Sapphire Gin Distillery“, Hoovercraft-Fahrzeug, Stonehenge und die Kathedrale von Salisbury.

Stimmen der Teilnehmer zum Besichtigungsprogramm

„Nach dem umfangreichen Programm in La Rochelle waren unsere Erwartungen in die Reise nach Südengland sehr hoch. Erwartet haben wir neben den interessanten und netten Mitreisenden ein abwechslungsreiches und fachlich anspruchsvolles Besichtigungsprogramm. Die Reise hat unsere Erwartungen übertroffen: Die sehr gute Auswahl der Firmen, bei denen wir außerordentlich kompetent und gastfreundlich aufgenommen wurden. Beeindruckt hat uns die Offenheit und die Selbstdarstellung der Mitarbeiter, die sich mit ihrem Produkt und Unternehmen voll identifiziert haben. Schön, dass die Betriebe so unterschiedlich strukturiert waren.“, so Heinrich und Andrea Böbs von der Böbs-Werft aus Travemünde.

„Aus meiner Sicht war die diesjährige Herbstreise rundum gelungen! Ein großes Lob an alle Organisatoren beim DBSV und auch an Nora. Das Programm war sehr abwechslungsreich und von der Mischung her sehr gut zusammengestellt. Die Wahl von Southampton als Ausgangspunkt war optimal, da sich dort doch einige namhafte Unternehmen und Zulieferer für den internationalen Bootsbau befinden. Aber auch die Chemie innerhalb unserer Reisegruppe hat perfekt gepasst. So konnten bestehende Kontakte aufgefrischt und neue Kontakte geknüpft werden. Sollte es in zwei Jahren wieder eine Herbstreise geben, dann bin ich sehr gern wieder mit dabei“, so André Hofmann, Leitung Marketing & Vertrieb Serienyachten bei Wolz Nautic.

„Ich war absolut überrascht, wie hoch bei diversen Betrieben der Anteil an manueller/menschlicher Fertigungskapazität ist (Gurit, Oceanair, Lewmar). Die Betriebe machten auf mich einen extrem strukturierten und organisierten Eindruck. Hightech und ausgefallene technische Lösungen sind Standard. Das war schon beeindruckend. Die Stimmung in der Gruppe war super. Über das typische englische Essen kann ich nur einen Satz verlieren: Hurra, es gibt etwas Frittiertes... Glücklicherweise war die Wahl der weiteren Lokalitäten nach dem Montag doch noch deutlich variantenreicher, so Jörg Bubelach, Manager Mega Yacht Department bei Wolz Nautic.

„Die Reise hat mir viele Anregungen gegeben: sowohl fachliche, wie auch allgemeine, zum Beispiel die Region Südengland einmal näher zu erkunden. Damit wurden meine wesentlichen Erwartungen an die Reise bestens erfüllt. Besonders beeindruckt hat mich die Werft Berthon, weil die im großen Stil und sehr professionell, gut durchdacht und offensichtlich bestens organisiert die Dienstleistungen anbieten, wie unser eigener Betrieb das im wesentlich kleineren Maßstab (und ohne An- und Verkauf von Booten) macht. Hier habe ich verschiedene Anregungen für Verbesserungen im eigenen Betrieb bekommen. Besonders beeindruckend war die bei allen Betrieben großartige Gastfreundlichkeit und Bereitschaft, uns Einblicke in ihre Betriebe zu gestatten. Alle Erklärungen und Führungen waren von Offenheit und Fachkompetenz geprägt. Außerdem trugen die Selbstironie und der trockene, schlagfertige Humor unserer englischen Gesprächspartner zu einer sehr angenehmen Gesprächsatmosphäre bei.“, so ein Mitglied des DBSV.

„Der Leiter der Produktion bei Gurit hielt einen sehr enthusiastischen Vortrag über die Möglichkeiten und das Know-how, auch sehr große Mengen Epoxide und Gelcoats prozesssicher und schnell produzieren zu können. Wir waren uns alle einig, dass man ein sehr hohes Maß an Identifikation mit dem Produkt haben muss, um so begeistert von seiner täglichen Arbeit erzählen zu können. Wir verlassen Gurit nach 2 1/2 Stunden mit dem Gefühl einen sehr detaillierten Einblick in die Produktion erhalten zu haben.“, so Fritz Schröder von Mapaero GmbH.

Besonders interessant für die DBSV-Besuchergruppe war das für Großbritannien nahezu einmalige Ausbildungssystem von Berthon. Es ist ähnlich wie die deutsche Ausbildung zum Bootsbauer. Zurzeit werden 30 junge Leute geschult. So sorgt die Werft selbst dafür, dass sie über genügend Fachleute verfügt. Die Ausbildung zum Bootsbauer dauert bei Berthon vier Jahre.

Mehr Informationen: www.berthon.co.uk/

Um die Produktion von modernen Verbundwerkstoffen in Augenschein nehmen zu können, fuhr die DBSV-Gruppe per Fähre zur Isle of Wight. Der weltweit agierende Schweizer Hersteller Gurit betreibt auf der Insel eine Produktionsstätte, in der unter anderem Hochleistungs-Prepegs, Laminier- und Infusionsharze sowie Klebstoffe hergestellt werden. Beschäftigt sind 400 Mitarbeiter.

Gurit hat sich in der Verbundwerkstoffindustrie als Entwickler und Innovator einen Namen gemacht und ist nach eigenen Angaben weltweit führender Anbieter von Composite-Materialien, Ingenieurdienstleistungen, Bauformen und ausgewählten Bauteilen und Systemen.

Dass es eine besondere Betriebsbesichtigung war, machte nicht nur ein striktes Fotografier-Verbot, sondern auch die Sicherheitseinweisung sowie die vorgeschriebene Schutzkleidung deutlich. Insgesamt dauerte die Führung in kleinen Gruppen rund zweieinhalb Stunden und führte die DBSV-Mitglieder auch in das Prüflabor und in die Qualitätssicherung.

Mehr Information: www.gurit.com/gurit-uk-ltd.aspx

Anschließend ging es nach Ryde zum Fähranleger mit einem kurzen Halt, um die beeindruckend schnell ankommende Hoovercraft (Luftkissenboot) fotografisch festzuhalten. Beim gemeinsamen Ab-

schiedsabendessen in Portsmouth wurden die Gesamteindrücke vom DBSV-Präsidenten Torsten Conradi in einer Rede zusammengefasst: Das abwechslungsreiche Programm, das hohe Engagement der jeweiligen Firmeninhaber/CEOs/ Manager, die sich viel Zeit für die Gruppe genommen haben, sowie deren gastfreundliche Bewirtung (es gab immer Kaffee, Tee, Getränke mit Keksen), so dass man sich wirklich willkommen fühlte. Die sehr interessanten Eindrücke in den jeweiligen Firmen, die mit Offenheit und Fachkompetenz und mit typisch englischem Humor erfrischend vermittelt wurden, sowie die geknüpften Kontakte, sowohl zu den besichtigten Firmen, als auch untereinander in der sehr homogenen Gruppe. Zum Schluss überreichte er Herrn Joachim Philippi eine Ehrenurkunde als neues Ehrenmitglied des DBSV für seine langjährigen Verdienste als Leiter der Arbeitsgruppe Yachtelektrik (siehe Seite 63). DBSV-Mitgliederreisen sind für ihr hohes Potential an fachlicher Weiterbildung bekannt. Das machte auch die jüngste Herbstreise wieder deutlich. Darüber hinaus werden immer wieder von den Teilnehmern der Reisen die

MMA-Klebstoffe



M

METALLE

Ausgewählte Produkte im Angebot von SCIGRIP eignen sich hervorragend für die Verklebung von Metallen, ohne dass eine Vorbehandlung mit Primer notwendig ist. Durch den Wegfall dieses Schrittes kann die Produktion effizient gestaltet und die Qualität verbessert werden.

C

VERBUNDWERKSTOFFE

Zum Ausgleich von Unebenheiten müssen beim Verkleben von großformatigen Compositbaugruppen oftmals dicke Klebstoffschichten aufgetragen werden. SCIGRIP bietet eine Technologie an, mit der bei ausgewählten MMA-Produkten Klebstoffdicken von bis zu 39 mm aufgetragen werden können, ohne das extreme Exothermien bei der Aushärtung auftreten.

P

KUNSTSTOFFE

Das Sortiment von SCIGRIP umfasst Produkte, die die wachsenden Nachfragen an das Verkleben von Kunststoffen mit niedriger Oberflächenenergie optimal abdecken und Anforderungen wie hohe Belastbarkeit, schnelle Aushärtung und transparente Klebefugen erfüllt.

33. Schifffahrtsregatta 2015

Das traditionelle „come together“ der internationalen Schifffahrtsbranche.

DBSV und VSM traten gemeinsam mit einer Yacht an und hatten Schleswig-Holsteins Ministerpräsidenten Torsten Albig mit an Bord. Der Event „Schifffahrtsregatta“ (als Marke nur mit zwei f!), ausgerichtet von der Peter Gast Schifffahrtsregatta GmbH aus Hamburg, findet jährlich am letzten Wochen-



Nach dem Einlaufen zeigt jede teilnehmende Firma Flagge, so dass von den 130 Masten ein buntes Meer von Flaggen weht.



Besuchen Sie uns vom 31.10. bis 08.11.2015 auf der Hanseboot 2015 in Halle B2 EG, Stand B153A

Faserverbundwerkstoffe seit 1985

